

# Wiler Nachrichten

Auflage 65'756

Inseratenannahme Tel. 071 913 47 22

Redaktion Tel. 071 913 80 10

info@wiler-nachrichten.ch

**Werner Dintheer** und die Gründungs- und Vereinsmitglieder führten den Spatenstich durch.



9

**Seraina Bär** hat mit ihren Nachbarn zusammen zwei kleine Igelbabys adoptiert.



11

**Peter Jung** Inhaber eines Bagagerunternehmens beantwortet die Fragen im Domino.



11

**Bruno Cozzio** erklärt, warum der Wald auch ohne Zertifikat nicht an Qualität verliert.



29



## Badi-Restaurant sucht nach 25 Jahren einen neuen Pächter

Von Francesca Stemer

**René König** arbeitete im Sommer 25 Jahre lang als Pächter für das Schwimmbad-Restaurant im Freibad in Flawil.

**Flawil** René König hat nie Koch gelernt und hat sich damals eigentlich auch nur aus Neugier als Pächter des Schwimmbad-Restaurants Flawil beworben. «Ich musste dann alles relativ schnell lernen», so König. Doch obwohl die Arbeit nicht immer einfach war und man lange Arbeitszeiten hatte, führte König seine Arbeit stets mit Freude aus. Laut König habe man stets auch immer auf das Menschliche geachtet. Das hätten auch die Kunden gemerkt. Nach 25 Jahren ist aber Schluss. König tritt nun seine Pension an. Er freut sich jetzt vor allem auch darauf, im Sommer mehr Zeit zu haben. Vor allem für das Reisen. Was König vom geplanten Rauchverbot hält und was er und die Gemeinde sich von seinem Nachfolger wünschen würden, erklärt er unter anderem im Interview.

Seite 7



René König arbeitete gerne als Pächter des Schwimmbad-Restaurants im Freibad in Flawil.

fst

### KOMMENTAR

#### Wer im Ausland wohnt darf rasen

Von Michael Anderegg



Es ist einmal mehr erschreckend. Wenn nicht in der Schweiz wohnhafte Personen in der Schweiz eine Straftat begehen, wird es schwer, sie zur Rechenschaft zu ziehen. Ein beliebtes Beispiel dafür sind Einbrecherbanden. Sie ziehen ein paar Tage durchs Land und verlassen die Schweiz dann mit viel Beute wieder. Auf Nimmerwiedersehen. Ein anderes Beispiel sind Temposünder und Raser (Seite 3). Wer nicht gerade in eine Kontrolle kommt und vor Ort bezahlen muss, ist eigentlich sicher. Wer in St.Gallen mit 120 statt den erlaubten 80 km/h geblickt wird, gilt in der Schweiz als Raser. Die Strafe dafür: eine hohe Busse sowie eine weitere Geld- und eine Gefängnisstrafe. Wohnt man aber nicht in der Schweiz, wird es für die Justiz schwierig. Dann müssen Ordnungsbussen und allfällige Strafbefehle ins Ausland verschickt werden. Aber was passiert, wenn der liebe Temposünder keine Lust hat zu bezahlen? Schliesslich lebt er in Polen, Ungarn oder Spanien. Also weit weg. Ihm passiert: nichts. Der Fehlbare wird in der Schweiz zur Fahndung ausgeschrieben und hat erst etwas zu befürchten, wenn er wieder hier einreist. Obwohl die Einreise noch nicht einmal ausreicht. Er muss dann auch noch kontrolliert werden. Es muss doch bessere Lösungen geben. Beispielsweise eine Gesichtserkennung am Zoll, die automatisch jeden Fahrer mit einer Datenbank abgleicht. Das würde den Verkehr sicherer machen und auch die Staatskasse freuen.

### Raucherzone sorgt für Diskussionen

**Flawil** Der Gemeinderat von Flawil hat beschlossen, ab nächster Badesaison im Freibad Böden ein teilweises Rauchverbot einzuführen. «Wir hoffen auf das Verständnis der Raucher, die ja weiterhin in zwei Bereichen der Badi rauchen dürfen», so René Bruderer, Geschäftsleiter Bau und Infrastruktur der Gemeinde Flawil. Auf Facebook zeigen sich die Raucher aber empört. So schreibt eine Userin: «Jo wa les ich do i de Zitig. Flawiler Freibad wird immer beliebter... mit dem teilweisen Rauchverbot mit Sicherheit immer unbeliebter.» jat

Seite 7

## EuroSkills: Maurer vertritt Ostschweiz

An den diesjährigen EuroSkills in Budapest treten 500 Teilnehmer an, um sich in ihrem Berufsfeld zu beweisen. Unter diesen befindet sich der 22-jährige Maurer Stefan Hersche.

**Oberbüren** Angefangen hat alles gerade einmal mit 14 Jahren, als Stefan Hersche seinen ersten Ferienjob auf der Baustelle angetreten hat. Danach war für ihn klar: Er möchte Maurer werden. Vom 26. bis 28. September nimmt er an den diesjährigen EuroSkills teil. Auf den Wettbewerb freut er sich: «Der Reiz der EuroSkills liegt natürlich darin, sich mit anderen zu messen. Aus-



serdem ist dort genaues Arbeiten gefragt, das gefällt mir.» Das könnte aber für den Wettkampf auch ein Nachteil sein: «Ich arbeite sehr präzise, dafür etwas langsamer.» Ausser sich mit anderen zu messen, hat ihn noch etwas anderes dazu bewegt, an den EuroSkills mitzumachen. «Ich kann so meine Tätigkeit präsentieren, damit es wieder mehr Lernende gibt.» Stefan Hersche ist nicht der Einzige, der sich über die Lehrlingszahlen Gedanken macht. Auch René Engetschwiler, Geschäftsführer des Baumeisterverbands St.Gallen würde sich über mehr Maurerlehrlinge freuen. jat

Seite 9

**ENERGIE HALTER**  
www.halter-energie.ch  
Telefon 071 913 33 33

**PFLEGEPRODUKTE**  
ZUR WERTERHALTUNG  
**Kaufmann** die bodenfachleute  
PARKETT • BODENBELÄGE • TEPPICH  
Sonnenhofstrasse 3 · 9500 Wil  
Tel. 071 912 13 14 · www.kaufmann-wil.ch

Gesucht in Wil oder näheren Umgebung  
**Abbruchobjekt oder Bauland**  
Profitieren Sie von einer unkomplizierten Kaufabwicklung.  
**schnell, fair und transparent**  
Ed. Vetter AG, Lommis  
Urs Vetter, 052 369 45 44  
urs.vetter@vetter.ch

**365 Tage offen**  
Sonn- und Feiertage 09:30 - 12:30  
persönlich • vertraulich • kompetent  
**HAUSLIEFERDIENST**  
Montag - Freitag  
In Wil und Umgebung  
**St. Peter Apotheke**  
Untere Bahnhofstrasse 16, 9500 Wil  
Tel. 071 914 80 80 - www.sanartis.ch  
**toppharm**  
St. Peter Apotheke  
DROGERIE SANITÄTSGESCHÄFT

Wenn's nicht mehr frostet und der Gefrierer rostet.  
**ADOMO für alles!**  
Elektro Haushaltgeräte  
**ADOMO**  
St. Gallerstrasse 47, 9500 Wil | 071 988 68 80  
Wilerstrasse 31, 9630 Wattwil | www.adomo.ch

**Begegnungsfläche für Fussgänger**

**Niederuzwil** Auf der Henauerstrasse wurde bei den Einlenker Herrenhofstrasse und Kirchstrasse der Fussweg über die eingelenkte Strasse gezogen. «Nun folgen im Rahmen der Tempo 30 Zone Niederuzwil West ähnliche Anpassungen auf der anderen Seite der Henauerstrasse», schreibt die Gemeinde in ihrem Mitteilungsblatt. Jetzt wird das auch beim Einlenker Bankstrasse gemacht. So soll mehr Begegnungsfläche für Fussgänger geschaffen werden. Die Bauarbeiten begannen letzten Montag und werden voraussichtlich bis etwa Ende Jahr andauern. Während dieser Zeit wird der Verkehr auf der Henauerstrasse mit einem Lichtsignal geregelt. *pd/jat*

**Mehr Personen dürfen in die Halle**

**Jonschwil-Schwarzenbach** Für die Mehrzweckhalle Sonnenrain in Jonschwil wurde die Betriebsbewilligung des kantonalen Amtes für Feuerschutz erneuert, wie die Gemeinde in ihrem Mitteilungsblatt schreibt. Die maximale Belegung wurde aufgrund der Zahl und Breite der Fluchtwege von 650 auf 685 Personen erhöht. Grund für diese Neubeurteilung ist gemäss Felix Ambühler, Leiter Bau und Infrastruktur, der Kindergarten: «Dieser wurde an das Schulhaus angebaut und somit hat sich die Fluchtsituation teilweise verändert.» Die Mehrzweckhalle wird hauptsächlich für Turnunterricht und von Vereinen genutzt. *pd/jat*

Die Mehrzweckhalle in Jonschwil *z.Vg.***EuroSkills in Budapest: Vom Ferienjob zum EM-Teilnehmer**

Von Jana Thoma

**Bald finden die sechsten EuroSkills in Budapest statt. 500 Teilnehmer treten an, um sich in ihrem Berufsfeld zu messen. Mit dabei ist Stefan Hersche, der als Maurer die Schweiz vertritt. Es gilt, seine Präzision mit dem Zeitmanagement im Wettkampf zu kombinieren.**

**Oberbüren** Es ist laut in der Maurerlehrhalle in Gossau. Doch das scheint Stefan Hersche nicht zu stören. Konzentriert arbeitet der junge Maurer an seinem Modell. Es handelt sich dabei um die Kettenbrücke, ein berühmtes Bauwerk in Budapest. Das ist eines der zwei Objekte, die er an den diesjährigen EuroSkills vom 26. bis 28. September in Budapest herstellen muss. Auf den Wettbewerb freut sich der 22-jährige Innerrhoder: «Der Reiz der EuroSkills liegt natürlich darin, sich mit anderen zu messen. Ausserdem ist dort genaues Arbeiten gefragt, das gefällt mir.» Das könnte aber während dem Wettkampf auch ein Nachteil sein: «Ich arbeite sehr präzise, dafür etwas langsamer.» Deshalb absolviert er vor den EuroSkills insgesamt sechs Trainings an je drei Tagen. Seine letzten zwei Trainingseinheiten wird er öffentlich an der OBA in St. Gallen und den SwissSkills in Bern haben.

**Vom Ferienjob zu den EuroSkills** Das Training an der OBA kommt gelegen. Denn mit der Teilnahme an den EuroSkills möchte Stefan Hersche auch den Beruf Maurer unter die Leute bringen. «Ich kann so meine Tätigkeit präsentieren, damit es wieder mehr Lernende gibt.» Auch René Engetschwiler, Geschäftsführer des Baumeisterverbands Kanton St. Gallen, macht sich Gedanken zu den Lehrlingszahlen: «Wir

Stefan Hersche übt die Kettenbrücke aus Budapest in der Maurerlehrhalle in Gossau nachzubilden. *jat*

würden uns über mehr geeignete Maurerlehrlinge sehr freuen.» Im Vergleich zum Jahr 2014 habe die Anzahl Lehrlinge abgenommen. Aber in den letzten drei Jahren sei sie konstant geblieben. Stefan Hersche ist durch den Schwingverein auf den Beruf aufmerksam geworden. «Früher habe ich geschwungen und da machten viele Maurer mit. Einmal hat mich dann jemand gefragt, ob ich nicht Lust hätte, einen Ferienjob als Maurer zu machen.» Da

war er gerade einmal 14 Jahre alt. Der Ferienjob hat ihm so gut gefallen, dass er sich schliesslich für eine Lehre entschieden hat. «Das Schönste an diesem Beruf ist das Ergebnis, das man am Abend sieht», so Hersche.

**Ein Innerrhoder in Oberbüren** Während dem Gespräch ist die Herkunft durch den Dialekt des jungen Maurers nicht zu überhören. Da stellt sich die Frage, wie es einen In-

nerrhoder nach Oberbüren verschlagen hat. «Ich möchte Berufserfahrung sammeln. In Innerrhoden kenne ich vieles. Deshalb hat mein damaliger Chef im Innerrhoden die Brühwiler AG in Oberbüren vorgeschlagen», so Hersche. Seit einem Jahr arbeitet er nun in Oberbüren. Aber er könne sich nicht vorstellen, irgendwann ausserhalb von Innerrhoden zu wohnen: «Appenzell lebt von der Tradition und der Landesgemeinde. Es ist einfach ein schönes Fleckchen.»

**Was sind die EuroSkills?**

Die EuroSkills sind europäische Berufsmeisterschaften, die alle zwei Jahre an verschiedenen Austragungsorten stattfinden. Dieses Jahr sind sie vom 26. bis 28. September in Budapest, der Hauptstadt von Ungarn. Sie umfassen 500 Teilnehmer mit 40 verschiedenen

Berufen aus 30 Nationen. Teilnehmen können nur junge Berufsleute bis 25 Jahren. Ausgetragen werden die Wettkämpfe nur, wenn 12 verschiedene Länder eine Person nominieren. Die Schweiz wird in Budapest von sechs jungen Berufsleuten vertreten.

**Zur Person**

Alter: 22 Jahre  
Wohnort: Appenzell  
Familie: Drei Brüder und eine Schwester, Stefan ist der Jüngste  
Hobbys: Im Winter Skifahren und Langlaufen, im Sommer geht er gerne in die Berge  
Beruf: Maurer  
Betrieb: Brühwiler AG, Oberbüren  
Macke: zu wenig Selbstvertrauen

**Spatenstich für die Genossenschaft Wohnen 60plus**

Nach der dreijährigen Vorbereitungs- und Planungszeit konnte am Mittwoch der Spatenstich für den Bau der Alterswohnungen, Wohnen 60plus, an der Fichtenstrasse vom Vorstand durchgeführt werden.

**Uzwil** Der Spatenstich konnte am Mittwoch erfolgreich durchgeführt werden. Bis im Dezember arbeite man nun gemäss dem Präsident, der Genossenschaft Wohnen 60plus Uzwil, Werner Dintheer, am Aus-

hub. Total werden acht 2.5 und 14 3.5-Zimmer Wohnungen gebaut. Zusätzlich noch vier 4.5-Zimmer-Attika-Wohnungen. Sowie auch diverse Neben-, Aufenthalts- und Diensträume und 25 Tiefgaragenplätze. Die Wohnungen werden eine gute Lichtdurchflutung sowie einen Balkon auf der Südseite aufweisen. Die Investitionskosten belaufen sich auf 10'600'000 Schweizer Franken. Man geht davon aus, dass die Wohnungen im Spätherbst bis Frühwinter 2020 bezugsbereit sein werden. *fst*

Die Gründungs- und Vorstandsmitglieder gaben den Startschuss für die Bauarbeiten. *fst*

ParaMediForm

**Ich fühle mich wieder wohl in meiner Haut**

**Katrin Barrucci aus Arbon über ihre Erfahrungen mit ParaMediForm. Sie hat 24 kg abgenommen – gesund, genussvoll und nachhaltig. In diesem Erfahrungsbericht erzählt sie, was sie erlebt hat.**

«Ich hatte vor der Ernährungsberatung mit ParaMediForm einige Jo-Jo-Effekte erlebt und hatte oft Probleme mit meinem Rücken und den Knien. Nach ein paar Sport- und Arbeitsunfällen wusste ich, dass ich etwas unternehmen musste, wobei ich mich zur Beratung nicht selber aufraffen konnte. Dank meiner Schwester, die erfolgreich mit ParaMediForm abgenommen hat, konnte ich mich dazu motivieren, ebenfalls Hilfe anzunehmen und habe mich bei Frau Kaufmann in Gossau angemeldet. Je älter ich werde, desto bewusster wird mir, wie wichtig meine Gesundheit mir ist. Anfangs war die Umstellung zeitaufwendig, da ich einem Vollzeitjob nachging und beim Kochen auf ganz verschiedene Dinge achten musste. Die wöchentlichen Konsultationen bei Frau Kaufmann haben mir geholfen, meine Ernährung ganz bewusst zu planen, ohne dabei zu hungern. Ich habe jetzt mehr Freude am

Katrin Barruci glücklich, stolz und 24 kg leichter. Links vorher, rechts nachher. *z.Vg.*

Kochen und ich fühle mich in meinem Körper viel besser, ja sogar pudelwohl und beweglich. Zudem habe ich kaum noch Schmerzen in den Knien. Nicht nur meine Familie, sondern auch meine Freunde gaben mir während der Ernährungsumstellung Komplimente bezüglich meiner neuen Figur. Dies spornte mich zusätzlich an, dran zu bleiben. Auch meine Gesichtshaut sieht heute viel gesünder aus.

Ich kann ParaMediForm jeder und jedem wärmstens weiter empfehlen. Wenn ich das geschafft habe, dann können das auch andere.» *pd/ma*

**ParaMediForm St. Gallen**  
Laura von Mentlen-Specchia  
Dipl. Gesundheitsberaterin PMF  
Tel. 071 230 01 01  
st.gallen@paramediform.ch

**ParaMediForm Gossau**  
Iris Kaufmann-Kienzle  
Dipl. Gesundheitsberaterin PMF  
Tel. 071 383 11 55  
gossau@paramediform.ch

**ParaMediForm Amriswil**  
Laura von Mentlen-Specchia  
Tel. 071 410 18 22  
[www.pmf-sg.ch](http://www.pmf-sg.ch)